

WS 1831-32

2012 228

# Präsenzbestand

Benutzung  
nur im Lesesaal



UB Braunschweig

84



2012-228-5

2012-228 5  
A n z e i g e

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolin

in dem

Winterhalbjahre von Michaelis 1831 bis Ostern 1832

zu haltenden

V o r l e s u n g e n



Braunschweig.

Gedruckt im Herzoglichen Waisenhause.



## V o r b e r i c h t.

---

Das Collegium Carolinum sah gegen das Ende des verflossenen Halbjahrs einen tief verehrten und verdienstreichen Namen aus seiner Mitte scheiden. Der Professor der Mathematik und Naturgeschichte, Hofrath Dr. Hellwig, wurde uns, hochbejahrt zwar, aber von Allen, denen der eben so einsichtsvolle, als lebenswürdige Greis noch näher bekannt war, auf das Innigste betrauert, durch den Tod entrißen. Die unermüdete Thätigkeit und der bis an's Ende unauslöschlich in ihm fortstrebende wissenschaftliche Eifer, die Pflichttreue und der Biedersinn des als Gelehrter und als Mensch gleich ausgezeichneten Mannes wird seinen Amtsgenossen, wie seinen Schülern eben so unvergesslich bleiben, wie das Andenken an sein literarisches Verdienst der Geschichte der Wissenschaften, denen er seine seltene Geisteskraft und sein langes Leben widmete. Seine größte Ehre und Freude war das Institut, dem er angehörte, und die erfolgreiche Wirksamkeit desselben sein Stolz.

Daß die Lehrkräfte, die den Verewigten in seinen letzten Lebensjahren unterstützten, der Anstalt werden erhalten und nach seinem Ausscheiden in volle Thätigkeit versetzt werden, dürfen wir von der huldreichen Fürsorge unserer erhabenen Landesregierung vertrauensvoll erwarten. Daß letztere nicht umsonst auf Blüthe und Gedeihen des Instituts bedacht sein wird, verbürgt der im Allgemeinen lobenswürdige sowohl wissenschaftliche, als sittliche Geist, der gegenwärtig unter den Studirenden zur Freude der Lehrer herrscht, und wie wir hoffen, immer gediegenere Früchte tragen wird.



Das Herzogliche Directorium des Collegii Carolini, bestehend aus dem Hofrath Eigner, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus Professor Dedekind, besorgt unter der unmittelbaren Aufsicht des Herzoglichen Staatsministeriums alle Angelegenheiten dieser Anstalt.

Die Vorlesungen und Uebungen in diesem Winterhalbjahre sind folgende:

## I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr mit der Erklärung des Pindar fortfahren,

Dienstags und Freitags in denselben Stunden, nach Beendigung der Trachinierinnen des Sophokles, den Plutus des Aristophanes erläutern, so wie

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr Plato's Phädon zu Ende lesen, und dann zu dem Gastmahle desselben Schriftstellers übergehen.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er die Interpretation der Verrinischen Rede des Cicero, in denselben Stunden Dienstags und Freitags Juvenal, und Mittwochs und Sonnabends Suetonius fortsetzen.

Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr wird er eine Übersicht der Römischen Alterthümer vortragen.

Sämmtliche ihm einzuliefernde Lateinische und Griechische Ausarbeitungen und metrische Uebungen wird er zu Hause durchsehen und berichtigen.

Der Dr. Emperius wird in zwei Stunden wöchentlich das 7te Buch des Herodotus zu erläutern fortfahren.

## II. Hebräische Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr außerlesene Stücke aus dem Pentateuch, Dienstags und Freitags in denselben Stunden die Sprüche Salomon's grammatisch zu erläutern fortfahren.

## III. Neuere Sprachen und Literatur.

### 1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird die Geschichte der deutschen schönen Literatur von Luther bis Goethe Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr vortragen, und

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Lehre vom deutschen Style, theoretisch und durch Beispiele. Die eingereichten Aufsätze der Zuhörer werden öffentlich beurtheilt.

### 2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr grammatische Vorträge halten, und Uebungen, sowohl im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische, als im Französisch-Sprechen, damit verbinden.

Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr wird er die dramatischen Werke und die *Messéniennes* des Casimir Delavigne erklären.

Zwei Stunden wöchentlich bestimmt er für die Durchsicht eingelieferter Arbeiten.

### 3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr die *Animali parlanti* des Casti erklären.

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er die Elemente der Sprache nach Fornasari lehren, und die *Antologia Italiana* desselben zu Uebungen im Lesen benutzen.

### 4. Englische Sprache und Literatur.

Der Professor von Bultejus wird Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Erläuterung des Gedichts „the Rape of the Lock von Pope“ beenden und dann, nach der Wahl seiner Zuhörer, zu andern außerlesenen Gedichten desselben Autors übergehen.

Montags von 5 bis 6 Uhr wird er mit der Beleuchtung des Gedichts „Childe Harold“ von Lord Byron fortfahren.

Donnerstags von 5 bis 6 Uhr dagegen wird er mit den weniger Geübten



auserlesene poetische und prosaische Stücke aus „the Flowers of British Literature“ von I. H. Emmert (Gera und Leipzig) lesen.

Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er die Grammatik nach seinen Hefen, ganz dem Bedürfnis seiner Zuhörer anpassend, vortragen.

Jeden Freitag wird er die freien Übersetzungen seiner Zuhörer aus „der Messie als Onkel von Schiller“ zur Korrektur entgegennehmen und in der nächsten Stunde kritisch beleuchten.

Conversations-Übungen werden mit der Erläuterung der Schriftsteller verbunden.

#### 5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Prof. extraord. Dr. Brandes wird Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Elemente der Spanischen Sprache nach Franceson vortragen.

### IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr die allgemeine Ästhetik und Theorie der schönen Künste nach seinem Lehrbuche der Ästhetik vortragen.

Sonnabends von 3 bis 4 Uhr wird er die Regeln der äußeren Beredsamkeit mittheilen und Übungen im freien Vortrage jeder Art damit verbinden.

### V. Geschichte und Geographie.

#### 1. Geschichte.

Der Dr. Emperius wird in vier Stunden wöchentlich die Geschichte der Griechen von den Perserzeiten an vortragen und in zwei, mit den Zuhörern noch zu verabredenden, Stunden die neueste Geschichte beenden.

#### 2. Geographie.

Der Professor Dedekind wird die Geographie und Statistik

der vornehmsten Europäischen Staaten Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr vortragen.

### VI. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird theologische Encyclopädie, Literaturgeschichte und Methodologie Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr vortragen.

An denselben Tagen von 1 bis 2 Uhr wird er eine Einleitung in die Schriften des neuen Testaments geben.

### VII. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 3 Uhr Psychologie vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird die Geschichte der Philosophie Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr vortragen.

### VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr Vorlesungen über die Institutionen des Römischen Rechts halten.

### IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Professor Schleiter wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr Stereometrie und Trigonometrie vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr arithmetische und geometrische Übungen mit seinen Zuhörern anstellen; und

Montags, Dienstags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr Unterricht im Planzeichnen ertheilen.

Der Schulrath und Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie nach seinem „Lehrbuch über die populäre Himmels- und Erdfunde“ vortragen, dabei zur



anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes sein zur höchsten Vollkommenheit gebrachtes Planetarium und Lunarium, und zur Kenntniß der Sternbilder sein Uranorama anwenden.

Außerdem wird er häufige Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen, und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Weltkörper mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Übungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach „Meier Hirschs Sammlung von Beispielen“ und nach seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glasschleifen lehren.

In einer andern, den Zuhörern und ihm passenden Stunde, wird er die astronomischen Berechnungen vortragen.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird Dienstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr Allgemeine Geschichte der reinen und angewandten Mathematik nach eigenen Hefen lesen.

Montags, Donnerstags und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr wird er die mathematische Analysis, verbunden mit der analytischen oder höhern Geometrie vortragen.

Dienstags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 12 Uhr wird er die Differential- und Integralrechnung vortragen.

## X. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird vortragen:

Experimental-Physik, zweite Hälfte: die Lehre vom Schall, von der Wärme, der Elektricität und dem Magnetismus, nach seiner bei Fr. Vieweg erschienenen „Beschreibung der physikalischen Sammlung auf dem Collegio Carolino“, Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr, und

Experimental-Chemie, zweite Hälfte: die Lehre von den Metallen und Salzen, so wie die organische Chemie des Thier- und Pflanzenreichs, Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr.

Die practisch-chemischen Arbeiten im Laboratorium für die Vorgerückteren werden Freitags von 10 bis 12 Uhr vorgenommen.

Der Professor extraord. Dr. Sillem wird die Mineralogie Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr vortragen und dabei das System von Mohs zum Grunde legen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er den Cursus der Zoologie mit der Naturgeschichte der Vögel und Säugethiere beschließen und dabei seinen Zuhörern gute Abbildungen und natürliche Exemplare vorzeigen.

Der Dr. Pachmann wird Dienstags und Freitags von 6 bis 7 Uhr Abends die Anfangsgründe der Botanik nach eigenen Hefen vortragen.

## XI. Bauwissenschaften.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird die Hydrotechnik, in den Stunden von 10 bis 11 Uhr, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends vortragen, wobei er hauptsächlich Gilly's und Eytelwein's „Anweisung zur Wasserbaukunst“ Berlin 1809—1814 zum Grunde legt.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er practischen Unterricht in der architectonischen Zeichnung und Composition ertheilen.

## XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Zeichnenlehrer und Kupferstecher Schröder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen Unterricht geben.

## XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Netemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden wird er das Voltigiren lehren.



## Z u r M a c h r i c h t.

- I. Alle das Collegium Carolinum besuchenden Einländer, wie auch diejenigen Ausländer, welche ausnahmsweise aus besondern Gründen das Benefiz des halb freien oder ganz freien Unterrichts genießen, haben sich vor ihrem Abgange von der Anstalt einer Maturitätsprüfung zu unterwerfen.  
Auch soll nach einer, vom Herzogl. Staatsministerium mit dem Königl. Großbritannisch-Hannoverschen Cabinet-Ministerio getroffenen, Uebereinkunft die hier mit Beobachtung der Königl. Verordnung vom 11ten September 1829 und der sich darauf beziehenden Instruction vom 30sten November 1829 vorgenommene Maturitätsprüfung der auf dem Collegio Carolino studirenden und sich dazu meldenden Hannoveraner von den dortigen Behörden als hinreichend anerkannt werden.
- II. Die in einem Höchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:
  - 1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.
  - 2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:
    - a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;
    - b. Einländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reif befunden worden;
    - c. Solche Einländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.
  - 3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und
    - a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen
    - b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hülfsstudien betrachtet werden, übrigens werden aber
    - c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Styl, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.
  - 4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.
  - 5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.
  - 6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Bewilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.
  - 7) Zur Aufnahme der Ausländer ist die Beibringung eines Zeugnisses von der

- besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.
- 8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rathes zu erholen.
  - III. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
  - IV. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Übungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
  - V. Die weniger begüterten Landeskinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Berücksichtigung der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
  - VI. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln ic., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen; durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
  - VII. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
  - VIII. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturalienschatze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Hofrath Eigner, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen ic. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
  - IX. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 24sten October festgesetzt. Die Ferien werden Weihnachten acht Tage, und auch nicht länger in der Wintermesse dauern.



